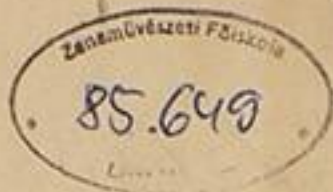


Ep. L. 124



171

Hochgeehrter Freund,

Seit 10 Tagen durch einen argen Schnupfen (mit Begleitung) sehr belästigt, muss ich noch das Zimmer hüten. Indes soll mein Versprechen eintreffen, Mitte Januar in Budapest.

keine Verzögerung erleiden. Von
Fabrenius telegraphische ich Ihnen
genau, Tag für Tag, meine Ankünfte.

Die Wohnungsfrage scheint mir durch Dubey erledigt. Wenn er mich gerne im „Tiger“ aufnimmt verbleibe ich dort auch gerne. Während die nächsten paar Monate. Allerdings suchte ich zuerst an die „Hungaria“ weil mir dieser Hotel am bekanntesten: Scheue mich aber keineswegs vor des Tigers Rachen. „Super aspidem et Basiliscum ambulabis“ also wird wohl auch

der Tiger sich ungefährlich verhalten.
Mein Wohnungsbedarf beschränkt
sich auf 2 Zimmer, und ein 3tes
ganz nebenan, aber bequemer und
bezahlbares für Signor Spiridione
verloft über verschiedene seiner
Einquartierungen schmolzt
Für Hotel wäre ein Dienstmädchen
a parte, unnütz: Heizung, Reini-
gung, und Küche können leicht durch
den Hausdienst bestellt werden.
Da mir die ganze Winterzeit
schlecht bekannt, beabsichtige ich in
Pest möglichst wenig auszugehen und
sogar mehrere "genussreiche" Concerte
zu entbehren.

Das Aladar Lukacs Stipendium
von 400 Gulden, für das Jahr 79,
ist ganz nach meinem Wunsch:
sorgen Sie also dafür dass er es
bald erhält. Über das 2te Stipendium
werde ich erst nach mündlicher

Rücksprache mit Ihnen, bestimmen
und vielleicht deren Vertheilung
bis Ende dieses Jahres verschieben.
Liszt-Stipendien dürfen nicht
unbehütet herumspazieren.

Gobbi's und Julius Erkel's
thätige Betheiligung an dem
Weiter Gedeihen der Musik Akademie
erfreuet mich.

Wenn Sie Freund Taborsky
und J. Engerer sehen, sagen Sie
Ihren herzlichsten Dank
für das Neujahr Telegramm.
Nächstens stellen Sie mich
Madame Abrányi vor: einstweilen
gratulirt dem Ehepaar
Ihr alter, freiergebunter
Freund und Verehrer

F. Liszt

2ten Januar, 80 -

(Villa d'Este)
Am 10ten Januar werde ich von Rom abreisen

und ein paar kurze Stationen
in Florenz und Venedig halten.

Unter den Briefen die
Sie mir von Pest sandten, befand
sich beifolgender, ungewöhnlicher
Program der Reitbahn von M^r
Francis Rosz. Kennen Sie diesen
Künstler? —

Nach vielen Verzögerungen, ist
endlich vor 14 Tagen Dunkel ⁸¹

grosses „Studien Werk“ nebst

Widmung zum Brief, hier
angebracht.

angebracht, fängt meinen
besten Dank bald mündlich. Teilen
Sie ihm diese freundlich mit.

Notizen
nû nò 17.)

1.) P. Duber, Harfen-Virtuose, Mitglied der
ung. Opernhäuser, und Hôtel-Funka-
ber.

2.) "Gieger", Name des Duber-Hôtels.

3.) Spiridion, der schon oft erwähnte
Cammerdiener Liszt's.

4.) Der schon oft erwähnte Clavier-Vir-
tuose.

5.) Die schon oft erwähnten Künstler.

6.) Die schon oft erwähnte Freundin
Liszt's.

7.) Meine zweite Frau, mit der ich mich
im Jahre 879 trauete.

8.) Dunkl Joh. Nep. der schon erwähnte
Schüler, Freund, und Verleger.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Raccomandata:



Ungheria.

H. 44
77.)

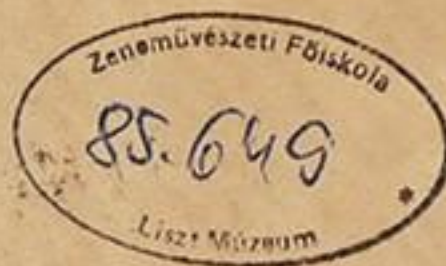
Dem hochwohlgebornen Herrn
General Sekretar der k. k.
ungar. Militärakademie,
Kornel von Abrányi.

Budapest

Fabrikgasse
No. 5.

(Ungarn)

Ad Ep. L. 124



ZENEMŰVÉSZETI AKADEMIA

LISZT MÚZEUM

301